

Prophetie in der Stiftshütte

Samuel Rindlisbacher



Prophetie in der Stiftshütte

Samuel Rindlisbacher

Copyright by:

Verlag Mitternachtsruf
Ringwiesenstrasse 12a
CH-8600 Dübendorf

1. Auflage 2020 (Koproduktion)

Verlag Mitternachtsruf, CH-8600 Dübendorf
www.mitternachtsruf.ch
Bestell-Nr. 180185
ISBN 978-3-85810-535-6

Christliche Verlagsgesellschaft mbH, DE-35683 Dillenburg
www.cv-dillenburg.de
Bestell-Nr. 271702
ISBN 978-3-86353-702-9

Umschlag: Cicero Studio AG, CH-9442 Berneck, www.cicero-studio.ch
Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf
Herstellung: ARKA Druck, PL-43-400 Cieszyn
Bildnachweis Titelseite: [shutterstock.com/Zeljko Radojko](https://www.shutterstock.com/Zeljko-Radojko); askib

Bibelzitate folgen, wenn nicht anders bezeichnet, der Schlachter Version 2000,
© 2000 Genfer Bibelgesellschaft (sch).

Inhaltsverzeichnis

Der Vorhang **10**

- 12 Die weisse Umzäunung der Heiligkeit
- 13 Die vier Farben des Erlösers

Der Brandopferaltar **16**

- 18 Das Problem der Sünde
- 20 Ein fairer Prozess
- 23 Das Eisen des Gerichts
- 24 Das Holz der Menschheit

Das Waschbecken **26**

- 29 Das Waschbecken der täglichen Reinigung
- 30 Das Waschbecken der Vergebung
- 33 Das Waschbecken der tieferen Gemeinschaft

Die Decke aus Seekuhfellen **34**

- 36 Die Decke der Geborgenheit

Die rotgefärbte Widderfelldecke **40**

- 42 Der Sündenbock
- 43 Der «Mythos Blut»
- 46 Die Einzigartigkeit des Blutes Jesu
- 47 Das Leben im Blut
- 49 Die Erlösung im Blut
- 51 Das Blut genügt immer

Die Ziegenhaardecke **54**

- 56 Das Ende der Todeslinie
- 58 Die Symbolik der Bibel
- 61 Die Decke des christlichen Lebens
- 63 Die Zahl der Wiederherstellung

Die vierfarbige Decke **68**

- 70 Jesus ist anders
- 71 Die Decke des ganzen Wesens Jesu
- 75 Das richtige Gottesbild
- 78 Die zusammengefügte Decke

Die goldenen Wände **80**

- 83 Die hohe Berufung der Gemeinde
- 84 Das Silber der Erlösung
- 86 Der Boden der Erlösung
- 87 Das Holz unserer menschlichen Natur
- 89 Das Gold der neuen Schöpfung
- 90 Die «Vierer-Einheit» in der Gemeinde
- 93 Der Stab des Friedens und der Liebe
- 94 Ein Abglanz Jesu sein

Der Schaubrottisch **98**

- 101 Der Wert des Brotes
- 103 Die zwölf Brote Israels
- 105 Das Brot des Lebens für Israel
- 107 Die Ablehnung des Brotes des Lebens
- 110 Die zwölf Brote der kommenden Aufgabe

Der Leuchter der Stiftshütte **114**

- 116 Das unzugängliche Licht Gottes
- 119 Das Licht, das alles offenbart
- 121 Der Hammer der göttlichen Gnade
- 124 Die Mandelblüten der Auferstehung
- 126 Die drei Aspekte des goldenen Leuchters

Der Rauchopferaltar **128**

- 130 Die Heiligkeit des Rauchopferaltars
- 132 Die Vollkommenheit Jesu
- 133 Der Verkläger und unser Fürsprecher
- 136 Das Hohepriestertum Jesu

Die Bundeslade **138**

- 140 Die Tragik eines äusseren Gottesdienstes
- 142 Die Erfüllung der Bundeslade
- 144 Die Heiligkeit der Bundeslade
- 146 Die Sehnsucht im Gesetz
- 148 Der entscheidende Unterschied
- 150 Das echte Leben

Einleitung

Jeder Mensch ist auf der Suche nach dem Glück.

Wir haben das Paradies verloren und wir möchten es wiedergewinnen. Gott sieht unser Verlangen und Er will es erfüllen. Als Bild dafür gab Er vor Tausenden von Jahren Seinem auserwählten Volk Israel den Befehl, ein Heiligtum in der Wüste aufzubauen: *die Stiftshütte*. Sie ist ein Hinweis auf den geheimnisvollen Garten Eden, wo der Mensch ungetrübte Gemeinschaft mit Gott geniessen konnte. Sie ist ein «Abbild und Schatten des Himmlischen, gemäss der göttlichen Weissung, die Mose erhielt, als er die Stiftshütte anfertigen sollte: Achte darauf, heisst es nämlich, dass du alles nach dem Vorbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist!» (Hebr 8,5; vgl. 2Mo 25,40).

Tief in seinem Inneren sehnt sich der Mensch nach dem Himmlischen, nach der göttlichen Ewigkeit, und er hofft auf sie. Wir sind für die Gemeinschaft mit dem Herrn des Lebens selbst gemacht worden; aber die Sünde hat unseren Zugang zum ursprünglichen Paradies zerstört. Gott versprach den in Sünde gefallenen Menschen jedoch, dass ein Erlöser kommen würde. Dem Teufel, der den Menschen zum Bösen verführt hatte, sagte Er diesbezüglich:

«Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen» (1Mo 3,15).

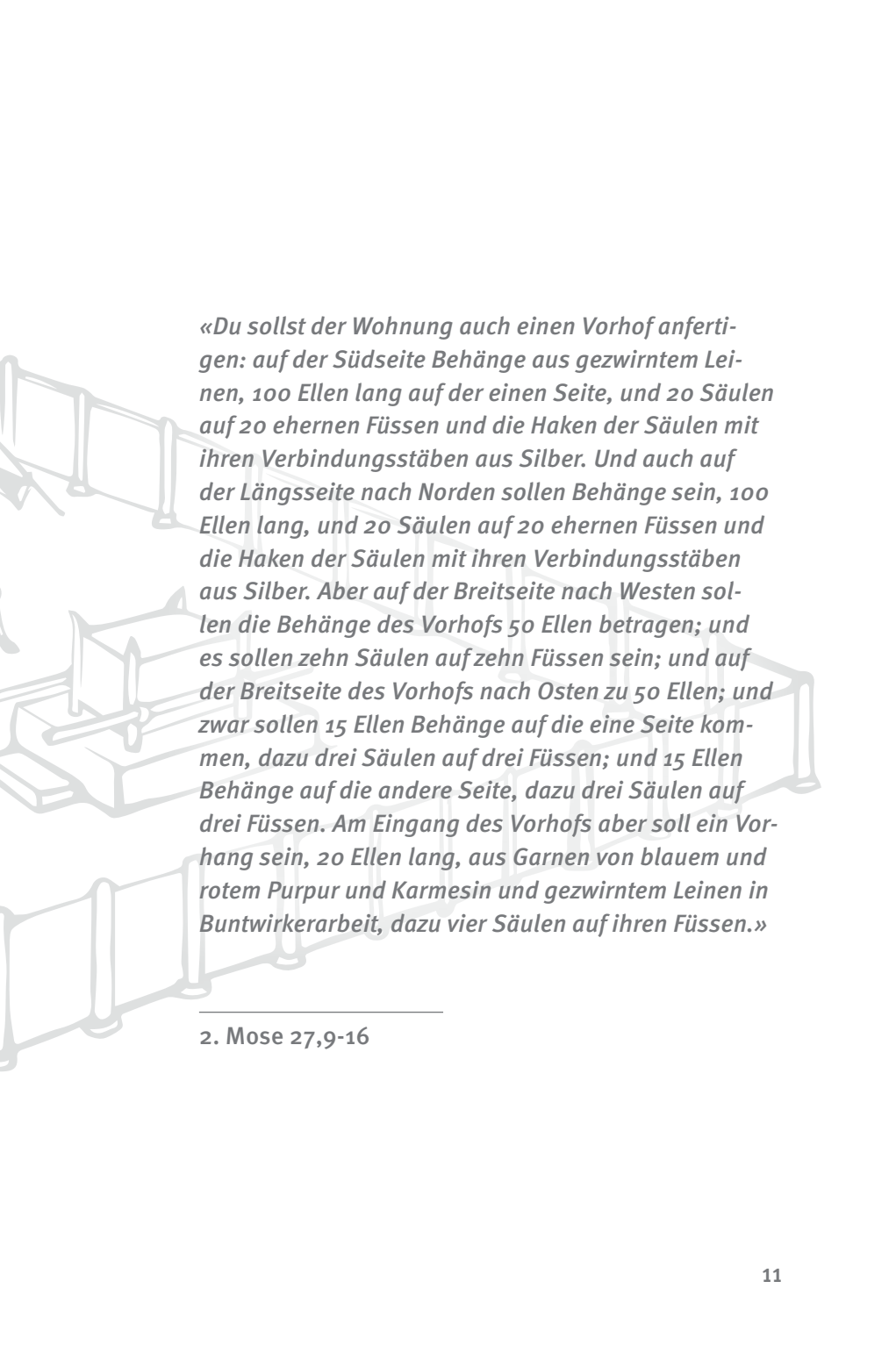
Der siegreiche Same der Frau ist Jesus Christus. Er ist der Erlöser. Um Sein Kommen begreifbar zu machen, bereitete Gott das Verständnis der Menschen vor, ehe Jesus erschien. Er gab ihnen ein himmlisches Bild für den Weg zurück in Gottes Gegenwart, zurück in die Gemeinschaft mit Ihm, zurück zur Quelle, die alle Sehnsüchte des menschlichen Herzens zu stillen vermag.

Dieses Bild war mit den Augen erkennbar, mit den Händen tastbar und mit dem Verstand nachvollziehbar. Es war die Stiftshütte, der Ort der Begegnung in der Wüste. Dort offenbarte Gott dem Volk Israel das erste Mal Seine Gedanken der Erlösung (2Mo 25–31).

Mit betendem Herzen und Schritt für Schritt wollen wir dieses göttliche Bild untersuchen, das uns tief in die Erlösungsgedanken des Herrn hineinführt. «Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost der Schriften Hoffnung fassen» (Röm 15,4).



Der Vorhang



«Du sollst der Wohnung auch einen Vorhof anfertigen: auf der Südseite Behänge aus gezwirntem Leinen, 100 Ellen lang auf der einen Seite, und 20 Säulen auf 20 ehernen Füßen und die Haken der Säulen mit ihren Verbindungsstäben aus Silber. Und auch auf der Längsseite nach Norden sollen Behänge sein, 100 Ellen lang, und 20 Säulen auf 20 ehernen Füßen und die Haken der Säulen mit ihren Verbindungsstäben aus Silber. Aber auf der Breitseite nach Westen sollen die Behänge des Vorhofs 50 Ellen betragen; und es sollen zehn Säulen auf zehn Füßen sein; und auf der Breitseite des Vorhofs nach Osten zu 50 Ellen; und zwar sollen 15 Ellen Behänge auf die eine Seite kommen, dazu drei Säulen auf drei Füßen; und 15 Ellen Behänge auf die andere Seite, dazu drei Säulen auf drei Füßen. Am Eingang des Vorhofs aber soll ein Vorhang sein, 20 Ellen lang, aus Garnen von blauem und rotem Purpur und Karmesin und gezwirntem Leinen in Buntwirkerarbeit, dazu vier Säulen auf ihren Füßen.»

2. Mose 27,9-16

Es ist die Zeit der Wüstenwanderung Israels, ca. 1400 Jahre vor Christi Geburt. Völlig erschöpft eilt ein junger Mann zur Stiftshütte. Sein schlechtes Gewissen und seine Sünde lassen ihm keine Ruhe. Seine Frau hat er hintergangen und noch dazu seinen Arbeitgeber betrogen. Der Dreck reicht ihm bis zum Hals; er weiss nicht mehr ein noch aus. Dabei hat er doch alles versucht, um die Sache in den Griff zu bekommen. Doch immer schlimmer ist es gekommen. Nun drücken seine Sünden so fest, dass er keinen anderen Ausweg mehr sieht, als zur Stiftshütte zu gehen. Ein Freund hat ihm bestätigt, dass sein Gewissen dort Ruhe finden kann. Nun will er dorthin.

Die weisse Umzäunung der Heiligkeit

Von weitem schon sieht der Mann eine gewaltige Wolke, die über einem unscheinbaren, halbrunden Zeltgebäude steht. Doch je näher er kommt, umso unwohler wird es ihm. Er muss sich geblendet abwenden. Die weisse Umzäunung der Stiftshütte wirft das Sonnenlicht auf ihn zurück. Die makellosen Tücher des Zauns reflektieren das gleissende Licht gleich Spiegeln, als wollten sie sagen: «Mensch, schau dich an. Betrachte dein verpfushtes Leben, den Müll, den du hinter dir herziehst – so willst du zu Gott kommen?»

Das strahlende Weiss zeugt von der Heiligkeit und Reinheit Gottes. Wer Gott begegnet, erschrickt. Denn bei Ihm ist Heiligkeit, in unserem Leben jedoch Sünde. Da ist Gott in Seiner Reinheit, wir sind jedoch in unserer Schuld. In Gottes Gegenwart können wir nur bekennen, was die Propheten der Bibel sagen: «Mein Gott, ich schäme und scheue mich, mein Angesicht aufzuheben zu dir, mein Gott; denn unsere Missetaten sind über

unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist so gross, dass sie bis an den Himmel reicht!» (Esra 9,6).

Die weisse Umzäunung der Stiftshütte fordert uns heraus, ganz ehrlich zu werden und uns mit Jesus Christus zu vergleichen. Hier ist Reinheit – da meine Sünde. Hier ist Gottes Heiligkeit in Person – da bin ich in meiner Verlorenheit. Im Buch Jesaja steht Folgendes über unseren Zustand: «Wir sind ja allesamt geworden wie Unreine, und alle unsere Gerechtigkeit wie ein beflecktes Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und unsere Sünden trugen uns fort wie der Wind» (Jes 64,5). Gottes Heiligkeit bewirkt, dass wir uns abwenden, gestraft in unserem Gewissen und geplagt von unseren Sünden. Mit David müssen wir sagen: «Wo sollte ich hingehen vor deinem Geist, und wo sollte ich hinfliehen vor deinem Angesicht?» (Ps 139,7).

Wer so niedergeschlagen ist, deprimiert und von sich selbst enttäuscht, der darf Hoffnung schöpfen, da Jesus spricht: «Glücklich sind die Trauernden, denn sie sollen getröstet werden!» (Mt 5,4).

Die vier Farben des Erlösers

Gott möchte, dass wir unsere Augen auf den Eingang der Stiftshütte richten. Er ruft uns zu, stehen zu bleiben. Er weist auf Jesus Christus hin, der sagt: «Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid» (Mt 11,28). Die Farben des Vorhangs am Eingang laden uns ein, nicht vorbeizugehen, sondern einzutreten. Denn blauer Purpur ist die Farbe des Himmels. Jesus Christus hat diesen für dich verlassen. Er will dir Seine Liebe und Sehnsucht mitteilen.

Der rote Purpur weist auf Seine königliche Würde hin. Jesus Christus ist nicht irgendwer. Nein, Er ist der König der Ewigkeit,

der Herr der Herren. Er ist der Schöpfer und Erhalter des Universums, und Er ist an dir persönlich interessiert!

Dabei weist die karmesinrote Farbe auf das Blut hin, das Blut, das direkt aus dem Herzen strömt. Diese Farbe will dir sagen, dass Jesus Christus aus Liebe zu dir Sein Blut und damit Sein Leben für dich gegeben hat. Er liess sich für dich zur Schnecke machen! Der Farbstoff Karmesin wurde im Altertum aus der Kermesschildlaus gewonnen (arab. *kirmizi*; lat. *carmin* oder *vermiculum*: Würmchen). Genau dies drückt auch David in seinem prophetischen Psalm aus, indem er sagt: «Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk» (Ps 22,7).

Als letzte Farbe leuchtet das helle Weiss. Es ist umgeben von dem Blau des Himmels, dem Rot der königlichen Würde und dem Rot des arteriellen Blutes und weist hin auf die göttliche Vergebung: «Kommt doch, wir wollen miteinander rechten! spricht der Herr. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, sollen sie weiss werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin, sollen sie weiss wie Wolle werden» (Jes 1,18).

Deine Sünde darf schneeweiss werden, gewaschen im Blut des Lammes. Darum gehe nicht vorbei, komm zu Jesus, Er wartet auf dich!